„Dornröschenschlaf" vorbei

Gefahren drohen den Häusern im Nackenheimer Eichelsbachtal

-rb- NACKENHEIM. - Das landschaftlich reizvolle Eichelsbachtal in der Gemarkung Nackenheim wird vorübergehend seinen „Dornröschenschlaf" aufgeben müssen. Anstoß dazu gaben die Schreiben der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Abteilung Wirtschaft, Weinbau, Umweltschutz sowie Abteilung Bauwesen, die die jeweiligen Besitzer von Gartenhäusern in jenem Gebiet darauf aufmerksam machten, daß im Falle von fehlenden Baugenehmigungen mit einer Beseitigungsverfügung zu rechnen sei.

Die Betroffenen reagierten schnell und gründeten die Bürgerinitiative „Kleingartengelände im Nackenheimer Eichelsbachtal". Mit ihrem Sprecher Hans-Willi Mohr übergaben sie jetzt 929 Unterschriften aus der Gemeinde an Ortschef Günter Ollig, wonach der Bürgermeister, der Rat und alle Fraktionen gebeten werden, ein positives Votum abzugeben, damit das Eichelsbachtal weiter begrünt und die vorhandenen Anlagen und Aufbauten erhalten bleiben können. Der Bürgermeister wird weiter gebeten, bei der Kreisverwaltung vorstellig zu werden, damit das derzeit laufende Verfahren bis zum Abschluß der Beratungen ausgesetzt wird.

Bürgermeister Günter Ollig erklärte, im Flächennutzungsplan der Gemeinde sei dieser Bereich als landwirtschaftlich genutztes Gelände ausgewiesen. Eine Umwidmung in ein Gebiet, das den Erhalt der Gartenhäuschen erlaubt, würde zunächst auch eine Änderung des Flächennutzungsplanes beinhalten.

Aufgrund der Vorsprachen der betroffenen Garten- und Grundstücksbesitzer hätten der Bau- und Planungsausschuß sowie der Haupt- und Finanzausschuß dem Rat empfohlen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Gutachten über die ökologischen, juristischen und bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen für die Überplanung des Eichelsbachtales einzuholen. Bereits am Dienstag, 22. März, werde sich das Ortsparlament mit diesem Thema befassen, erläuterte Ollig. In einer Besprechung mit dem Bauern- und Winzerverein wurden keine Einwände gegen die Ausweisung eines „Kleingartengeländes" erhoben.

Ergänzend führte Ollig aus, in diesem Gebiet lägen Grundstücke, die seit Jahrzehnten als Gärten genutzt würden. Die Besitzer seien im Glauben gewesen, daß außerhalb des bebauten Ortsbereiches für Gartenhäuser auch größeren Ausmaßes eine Baugenehmigung nicht erforderlich sei. Das gegenwärtig im Gang befindliche Flurbereinigungsverfahren habe die Schreiben der Kreisverwaltung ausgelöst.



Genau 929 Unterschriften sammelte die Bürgerinitiative „Kleingartengelände im Nackenheimer Eichelsbachtal". Der Sprecher der Initiative, Hans-Willi Mohr (2. v. rechts), übergab im Rathaus Bürgermeister Günter Ollig (Mitte), die Unterschriftenlisten mit dem Appell, das eindeutige Votum der Betroffenen zu respektieren und entsprechend zu handeln.

rb/Bild: Anne Küssner